**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 29 (1931)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

weitere Schwangerschaft und Geburt so schlimm wirkt, daß allen Ernstes geistige Umnachtung, eventuell sogar Selbstmord, befürchtet werden muß. Es ist Sache des Nervenarztes, hier die Entscheidung zu fällen. Jedenfalls ift es beffer, in solchen Fällen alles zu tun, um weitere Empfängnis zu verhüten, damit man nicht später gezwungen ift, eine boch eingetretene Schwangerschaft zu unterbrechen. Auch hier ist bie Berhütung besser als die heilung. Dann kommen körperliche Leiden, die durch eine Schwangerschaft mit großer Wahrscheinlichkeit verschlimmert werden würden. Auch hier darf getroft zur Berhütung gegriffen werden. Es wird sich hier in vielen Fällen um die Lungentuberkulose handeln, die nachweisbar sehr oft durch die Schwangerschaft ärger wird. Da ist nun wohl jeder einig, daß den schon bestehen-den Kindern ihre sorgende Mutter zu erhalten wichtiger ift, als weitere Kinder zu erzeugen mit der Gefahr, die Mutter zu verlieren.

Bielsach handelt es sich auch nur um zeitweise Verhütung einer Schwangerschaft, um einer durch die vorangegangenen Geburten start herzgenommenen Frau eine Erholungsvanse zu vergönnen. Alle diese Fälle werden wohl von keiner Seite Widerspruch finden und wir können kurz darüber weggehen.

Ein anderes Kapitel ift die Vorbeugung wegen engen Beckens der Mutter. Eine Frau mit engem Becken geringen Grades wird meist die größte Schwierigkeit bei der ersten Geburt haben; ist einmal der Weg gebahnt, so gehen die weiteren Geburten meistens ziemlich glatt

haven; ist einmal der Weg gevahnt, so gehen die weiteren Geburten meistens ziemlich glatt von statten. Erst wenn viele Geburten solgen, wenn die Kinder immer größer werden und härtere Köpse bekommen, wenn die Weichteile geschwächt sind, treten wieder Gesahren auf.

Anders bei engen Beden höheren Grades. Da find die Gefahren bei jeder Geburt da; vielfach half man sich mit Frühgeburten, indem man das Kind zur Welt brachte, bevor es seine volle Ausreisung hatte und zu groß war. Heute wird man in solchen Fällen lieber zu der Schnitt-entbindung greisen, die insolge Ausbaus der Methoden viel von ihrer Gesährlichkeit verloren hat. Dennoch kann man nicht beliebig viele Raiferschnitte nacheinander machen, da die Narbe in der Gebärmutterwand schließlich nicht mehr genügen dürfte, um in einer weiteren Schwangerschaft standzuhalten und eine Gebärmutterzerreißung broht. Da hat man benn die volle Berechtigung, eine weitere Zeugung zu vershüten. Einen solchen Fall hatte ich einst bei einer Dame, die wegen engen Beckens vier Frühgeburten durchgemacht hatte. Sie hatte ihre vier Mädchen zwar am Leben erhalten können; aber jedesmal waren die ersten Monate eine Zeit unendlicher Mühe und Sorgen gewesen, bis sich die Kinder einigermaßen ge-kräftigt hatten. Bei der fünsten Schwangerschaft schlug ich ihr vor, zuzuwarten und sie mit Kaiserschnitt zu entbinden, zugleich aber die weitere Empfängnis durch Unwegsammachen ber Gileiter zu verhüten. Das Resultat mar ein fräftiger Anabe, der erfte, der ohne Schwierig= feiten aufzuziehen war, und eine steter Ungst vor Schwangerschaft enthobene Mutter, die mit frischem Mute in die Zutunft blickte.

In gewissen Fällen ist der Frauenarzt gesywungen, nach Beratung mit andern Fachärzten, bei einer schon Schwangeren die Schwangerschaft zu unterbrechen, um Schaden an Besundeit und Leben der Mutter abzuwenden. Hier wird es sich meist um Gründe handeln, die so schwangerschaften verhütet werden müssen. Da wird man am besten durch Erdsfinung der Gedärmutter von der Bauchhöhle aus das Si wegnehmen und im gleichen Eingriff die Sterilisiation aussiühren.

Oft kommen Patientinnen zu uns, die schwanger sind und mit der Begründung abortiert werden wollen, der Arzt hätte bei der letzten schweren Entbindung gesagt, die Frau dürfe nicht mehr

schwanger werden. Es läßt sich nicht immer kontrollieren, ob diese Angaben auf Wahrheit beruhen; ich persönlich lehne solches Ansimmen immer ab. Wenn der betreffende Arzt wirklich dieser Ansicht war, so hätte er Mittel zur Vershütung der Empfängnis angeben sollen; oder dann soll er jegt auch selber die Verantwortung der Unterbrechung auf sich nehmen.

Hier möge auch ein landläufiger Fretum berichtigt werden, nämlich, was unter dem Ausdruck "schwere Geburt" zu verstehen ist. Wenn man näher nachforscht, wird meist darunter eine Geburt verstanden, die etwas länger gedauert hat, als es der Frau lieb war oder als es ihre Umgebung wünschte, die aber sonst ganz normal und von selber verlief. Das sind nun aber nicht schwere Geburten im medizinischen Sinne. Dazu gehören schwierige Eingrisse von Seiten des Arztes (nicht etwa eine leichte Jange am Beckenausgang) oder Vlutungen, die der Geschrgrenze nahekommen oder sie überschreiten usw. (Fortsetung solgt.)

## Schweiz. Hebammenverein.

#### Zentralvorstand.

Bir freuen uns, den Mitgliedern mitzuteilen, daß Frau Drommler in Solothurn daß 40jährige Berufsjubiläum in guter Gesundheit seiern konnte. Die herzlichsten Glückswünsche entbieten wir der Kollegin und wir hoffen, daß sie sich noch viele Jahre guter Gesundheit ersreuen darf. Herzlich danken möchten wir Frau Drommler noch für daß Jubiläumsgeld, Fr. 40. —, daß die Kollegin der Krankenkasselbschenkte.

Im weitern können wir den Mitgliedern mitteilen, daß wir von einer ungenannten Spenderin Fr. 100. — in die Unterführungskasse erhalten haben. Auch das möchten wir herzlich verdanken und geben zugleich der Hoffnung Ausbruck, solch edles Denken möge Nachahnung finden.

Nochmals teilen wir allen Kolleginnen mit, daß die beiden Bücher "Storchentante" und "Mädels aus der Fadengasse" nur versandt werden, wenn wir zuerst den Betrag erhalten. In Zukunft wandern Karten, welche mit der Bestellung ankommen: Bitte per Nachnahme, in den Papierkord. Zu was haben wir denn wohl die Zeitung; wir bitten doch, die Mitteilungen des Zentralvorstandes zu lesen.

Lehtes Jahrwurde verlangt, daß die Kassiererin jeder Sektion eine detaillierte Kechnung zussenden solle. Bon vielen Sektionen ist uns die richtige Advesse nicht bekannt. Daher ersuchen wir alle Sektionsvorstände, die detr. Präsisdentinnen möchten uns die und mit dem 15. März ihre genaue Adresse einsenden. Werdie Adresse nicht einsender, erhält keine Kechnung zugestellt. Wir bitten sehr, hiedon Kotiz unchmen.

Heute schon können wir den Mitgliedern mitteilen, daß die Delegierten- und Generalversammlung in Biel am 29. und 30. Juni stattsindet. Wir bitten also, diese beiden Tage zu reservieren.

Mit kollegialen Grüßen! Für den Zentralvorstand,

Die Präsidentin: M. Marti. Wohlen, Telephon 68. Die Sekretärin: P. Günther. Brugg, Telephon 312.

#### Krankenkasse.

Krankgemelbete Mitglieder: Mle. Mayer, Genève, z. Z. Villars sur Ollon Mme. Gahnaux, Murift (Freiburg) Mme. Progin, Freiburg Frau Thalmann, Plassen (Freiburg) Frau Puşi, St. Antönien (Graubünden)

Frau Stucki, Aufhofen (St. Gallen) Frau Waldvogel, Herblingen (Schaffhausen) Frau Kyburz-Frei, Ober-Entfelden (Aargau) Frl. Weber, Kühmoos = Schönentannen (Bern) Frau Senz, Unterägeri (Zug) Frau Pribil, Zürich Frl. Furrer, Rapperswil (St. Gallen) Mlle. Braillard, Lausanne (Waadt) Frau Egli, Küsnacht (Zürich) Frau Corah, Waltensburg (Graubünden) Frl. Welti, Stetten (Schaffhausen) Mme. Gigon-Bourquin, Moutier (Bern) Frl. Hulliger, Münsingen (Bern) Frl. Etter, Affeltrangen (Thurgau) Frau Waldvogel, Stetten (Schaffhausen) Frau Sommerer, Zürich Frau Hauri, Embrach (Zürich) Frau Gloor, Birr (Aargau) Mine. Stelz, Orbe (Waadt) Frau Wiederkehr, Dietikon (Zürich) Frau Etter, Bustang (Thurgau) Frau Meury, Neinach (Aargau) Frau Wirth, Merishaufen (Schaffhaufen) Frau Leuenberger, Baben (Aargau) Flury, Matendorf (Solothurn) John Leuthart, Schlieren (Zürich) Frau Frau Frau Rohrer, Muri (Bern) Frau Kuchen, Studen (Bern) Frl. K. Aebijcher, Schwarzenburg (Bern) Frau Jäger, Filifur (Graubünden) Frau Locher, Uttwil (Thurgau) Mme. Hänny, Laufanne Frau Gysler, Bürglen (Uri) Frau Schreiber, Oftringen (Aargau) Frau Müller, Belp (Bern) Frau Gürber, Eschenbach (Luzern) Frau Nüegger, Kothrist (Aargau) Frau Zollinger, Nümlang (Zürich) Frau Zuber, Bätterkinden (Bern) Frl. Rohrer, Alchenflüh (Bern) Fr.1. Kohrer, Alchenfun (Bern) Frau Böhlen, Basel Fr.1. Eggenberger, Grabs (St. Gallen) Frau Kikling, Hägenborf (Solohurn). Frau Mürh, Schinznach (Aargau). Frau Bogel, St. Gallen. Frau Kausmann, Ober-Buchsten (Solothurn). Frau Bürsch, Emmetten (Nidwalden). Frl. Brack, Bern. Mme. Roche, Vernier (Genf). Frau Studer, Reftenholz (Solothurn). Frau Vollenweider, Flülen (Uri). Frl. Schmid, Kaiseraugst (Aargau). Frl. Hofmann, Worb (Bern). Frau Kräuchi, Bäriswil (Bern) Frau Saner, Whl=Starrfirch (Solothurn). Frau Weber, Bafel. Frau Martin, Bremgarten (Aargau). Frau Knöpfel, Hundwil (Appenzell).

Angemeldete Wöchnerin: Frau Balzer, Alveneubad (Graubünden)

> Die Krantentassekommission in Winterthur: Frau Aceret, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassiererin. Frau Rosa Manz, Aktuarin.

### Todesanzeigen.

Hiermit geben wir Kenntnis vom hinschiede unserer Kolleginnen

#### Frau Küenzli

in Steckborn (Thurgau) verstorben am 29. Jan., im Alter von 72 Jahren,

# Mme. Duffray

in Bufflens-le-Château.

verstorben am 27. Jan., im Alter von 48 Jahren. Beide starben nach turzer Krankheit und beide waren Gründerinnen ihrer Settion.

Sie mögen im Frieden ruhen. Wir bitten, den lieben Verstorbenen ein getreues Andenken zu bewahren.

Die Rranfenfaffctommiffion in Winterthur.

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unfere Generalversammlung vom 30. Januar im Casé "Bank" in Aarau war gut besucht, was wir herzlich begrüßten.

Im weitern nahmen die Traktanden einen raschen Verlauf. Der Kassabericht wurde auch gut geheißen, ebenfalls der Jahresbericht, von unserer Präsidentin sehr gut verfaßt, welche wir auf das Beste verdanken. Als Revisorinnen wurden gewählt: Frau Fren, Wettingen, und Frl. Müller in Turgi bei Baden. Herr Böhi (Bertreter der Guigoz = Milch) war gekommen, um uns die Produtte feiner Firma für die Praxis in Erinnerung zu bringen. Wir hoffen, unsere Rolleginnen werden die Guigoz = Milch schon kennen, wenn nicht, so mögen sie einen Versuch machen, es lohnt sich.

Wir möchten noch mitteilen, daß wir zwei Jubilarinnen in unserer Mitte hatten: Frau Schumacher, Sulz, und Frau Stauber in Zehwil, mit 40 Jahren Berufstätigkeit, und zwei Kolleginnen mit 25 Jahren Prazis, Frau Fren, Wettingen, und Frau Niederhäuser, Lenz-burg. Zugleich setzen wir die Kolleginnen in Kenntnis, daß Frau Werz-Sager in Beinwil im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Wir werden ihrer ftets gerne gebenfen.

Bum Schluffe möchten wir herrn Dr. huffy herzlich danken für den sehr lehrreichen Bor-trag über die Wechseljahre. Wir möchten nur noch ben Wunsch äußern, in Zukunft noch recht oft Vorträge von Herrn Dr. Hussy hören zu dürfen.

Als Ort der nächsten Versammlung wurde

Narburg bestimmt. Zum Schlusse viele schöne Grüße an alle Hebammen! Der Borftand.

Sektion Bafelstadt. Unfere Generalverfamm= lung war wie immer schnell erledigt. Frau Reinhardt verlas den Kassenbericht und Frau

Meier den Sahresbericht. Der Borftand blieb wie bisher. Nach Beendigung der Situng gingen wir nach dem neuen Kinderspital; die Ober= schwester war so liebenswürdig und zeigte uns die verschiedenen Räumlichkeiten, welche alle aufs praktische und großartigste eingerichtet find. Wir verdanken der Oberschwester den Befuch aufs herzlichste.

Unsere nächste Sitzung fällt aus, da die Fastnacht auf den 25. Februar fällt.

Der Borftand.

Sektion Vern. Unsere diesjährige Hauptberssammlung vom 28. Januar war gut besucht. Der Bortrag von Herrn Pros. Dr. Guggissberg über "Resorm des Strassrechtes" war sehr interessant. Der umskritteine Wurkt. interessant. Der umstrittene Punkt dabei ist wohl die Freigabe oder Nicht-Freigabe der

Unterbrechung der Schwangerschaft. Wit großem Interesse sind wir seinen Auseinandersehungen gefolgt. Wir verdanken an dieser Stelle dem vortragenden Referenten seine Bemühungen aufs befte.

Dem Vortrag anschließend folgte der ge-schäftliche Teil. Der Jahres- und Kassabericht wurde verlesen und gutgeheißen. Der Vorstand wurde wieder gewählt. Als Kassacrevisorinnen wurden wieder gewählt: Frau Meister und Fräulein Aegerter. Als 50jährige Jubisarin war zu benennen Frau Haller in Zollikosen, und als 40jährige Jubilarin Fräulein Kropf in Interlaken. Leider war keine von beiden anwesend; wir gratulieren ihnen herzlich. Nachbem wurden die Löffeli verteilt an Rolleginnen, die 25 Jahre dem Berein angehören. Bu mohltätigen Zwecken wurden Fr. 300 bewilligt. Auch die Rinderpflegebüchlein murden in Erinnerung gebracht, dieselben sind erhältlich bei Notar Halbemann, Bürgerhaus, Neuengasse. Ankauf pro Stück 90 Rp., Verkauf Fr. 1. 80. Nach= bem noch einige geschäftliche Umfragen erledigt woren, begaben wir uns zu einem gemütlichen R'vieri. Die Sekretärin.

Sektion Glarus. Unfere Sauptversammlung vom 28. Januar war leider schlecht besucht. Sift nicht zu begreisen, wie viele Kolleginnen Es sertig bringen, jeder Wersammlung sern zu bleiben. Es sollte jedem Mitglied dem Verein gegenüber Pflicht sein, ihm die Ausmerksamkeit zu schenkom zu besuchen.

Die Präsibentin, Frau Weber, begrüßte die Anwesenden aufs herzlichste und besprach in furzem Rückblick das berssossen Bereinsjahr. Wir danken Frau Weber noch recht herzlich für ihre große Mühe und Arbeit, die sie in verstoffenen Jahre zu bewältigen hatte. Ebenso herzlichen Dank allen andern Mitgliedern für ihre treue Mitarbeit zum Gelingen unseres großen Frauentages in Glarus.

Unsere Traktanden waren folgende: Begrüßung durch die Präsidentin; Verlesen des Jahres- und Raffenberichtes; Revisionsbericht und Wahlen.

Als Prafidentin wurde in ihrem Amte weiter bestätigt Frau Weber; Bize-Präsidentin: Frau Ginsig; Kassierin: Frau Jakober; Beisigerin:

Leider tritt unsere langjährige Aktuarin, Frau Wild, zurüd; fie ift ihres Amtes mude geworden. Wir verdanken herzlich ihre geleistete Arbeit und hossen, sie werde uns auch fernerhin ein treues Mitglieb bleiben. Als Ersat wurde die Unterzeichnete gewählt. Nun ging es zum ge-mütlichen Teil, wobei uns Herr Dr. Bick aus Burich mit einem furgen Besuche beehrte und uns eine Angahl Mufter bon Energon berteilte, nebst einer ichonen Spende in unsere lückenhafte Raffe, welche wir ihm auch an diefer Stelle herzlich verbanken. Chenfo ber Schwester Luzia für ihre flotten Musit- und Gefangsvortrage unseren herzlichen Dank. Nur zu bald mar die

# Klistiere sind immer lästig.

Mütter neigen vor und nach der Niederkunft häufig zu Verstopfung, Säuglinge ebenfalls.

In allen diesen Fällen ist

# RISTOLA

das zweckmässigste Mittel.

Cristolax besteht je zur Hälfte aus Paraffinöl und reinem Malzextrakt. Paraffinöl macht die Darmwände glatt und fördert das Gleiten des Darminhaltes. Malzextrakt hat einen sanften, aber ausgesprochen fördernden Einfluss auf die Verdauung und auf die Weichheit der Stühle. Beide zusammen sind überall da angezeigt, wo Stuhlverhaltung auf schonende Art geheilt werden soll. Das ist ganz besonders bei Frauen während der Schwangerschaft, Wochenbett und Stillzeit und bei Säuglingen der Fall.

Wenn Sie Cristolax nicht kennen, so senden wir Ihnen gerne eine Probe.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Zeit herangerückt, wo wir uns trennen mußten mit dem Wunsche: auf ein baldiges Wiedersehn. Mit follegialen Grugen!

Frau Saufer.

Sektion Solothurn. Unfere Generalversammsung vom Montag den 26. Januar war von 54 Kolleginnen besucht. Frau Gigon, Präsibentin, eröffnete die Versammlung, begrüßte die Anwesenden und dankte allen sür das zahlereiche Erscheinen. Insbesondere galt der Grußter kortescheren Sern Versierungstet Dr. Gentscheren Sern Versierungstet der Gentscheren dem hochgeehrten Hegierungsrat Dr. Kaufsmann, Chef des Sanifätsdepartementes von Solothurn. Bevor wir zum Geschäftlichen greisen fonnten, begrüßte uns der Vertreter der Guigoz A.-G. von Buadens (Gruyere). Nach seiner Demonstration über die Guigozmisch ging es zum Geschäftlichen. Jahres-Kassenbericht und Protokoll wurden verlesen und einstimmig angenommen. Da sich etliche Hebammen über bas Honorar ihrer Klienten, sowie der Einwohnersonorar ihrer klienten, some der Einwohnergemeinden beklagten, kan es zu lebhafter Dissenssien. Auch wurde geklagt, daß es immer noch Heannen gebe, die im Bezirk der augrenzenden Kolleginnen praktizieren. In Ersinnerung wird gebracht, daß vor Jahren im Berein beschlossen wurde: keine Kollegin dürfe im Nachbarfreise Geburten annehmen, d. h., insofern nicht spezielle Grunde vorhanden seien. Sollete doch möglich sein, ein wenig mehr Kollegialität walten zu lassen, sonst kommt es zu Zwistigkeiten. Nur durch Zusammenhalten werden wir zum richtigen Ziel gelangen. Die Klägerinnen betreffend des Honorars, erhielten Ausfunft bom hochgeehrten Regierungsrat. Wir verdanken im Namen des Solothurnischen Hebammenvereins dem obgenannten Herrn seine Ratschläge und Erklärungen aufs beste. Die Rolleginnen ersuchen wir, im Gesetbuchlein, welches einer jeden Hebamme ausgehan= digt wurde beim Empsang des Patentes, den Abschnitt III, § 18 zu studieren. Dort finden

fie Aufschluß wie sie sich verhalten sollen, doch muß es auch ausgeführt werden, zu was haben wir ein Sanitätsdepartement und eine Bereinspräsidentin?

Nach dem Geschäftlichen begrüßte uns noch herr Dr. Bick, Vertreter der Trutose A. G. Herr Dr. Bick übermittelte nebst Ausklärung über Trutofe, einer jeden Rollegin eine Gratisbofe, sowie der Bereinskaffe zwanzig Franken. Wir berdanken dem herrn Doktor feine Gutigfeit aufs wärmste.

Alsbald gins's zum "Zvieri" und bald kam auch schon die Abschiedsstunde. Also nochmals im Namen des Vorstandes an alle Teilneh= mende herzlichen Dank. Insbesondere dem hochgeehrten Herrn Regierungsrat für sein persönliches Erscheinen, sowie den Herren Verstretern der genannten Firmen. Für den Borstand: Die Aktuarin Frau Stern,

Bellach.

Sektion St. Gallen. Unfere lette Sauptverammlung vom 22. Januar war gut besucht, auch von answärtigen Kolleginnen. Unter andern auch von der Präsidentin der Sektion Rheintal, Frau Dornbirer.

Die Prassentin, Frau Schüpfer, begrüßte bie Bersamslung mit herzlichen Worten, worauf sie einen ausführlichen, trefflich gehaltenen Jahresbericht verlas.

Die Kassiererin, Frau Boßart, gab ihren Kassenbericht, der mit einem kleinen Vorschuß schloß, und Frau Schenker verdankte als Reviforin die gute, gewiffenhafte Rechnungsführung.

Der Vorstand wurde als solcher wieder beftätigt: Frau Schüpfer, Wassergasse 5 a, als Bräsidentin, Frau Boßart, Bruggen, Kassiererin, Frl. Hüttenmoser, Neugasse 28, Attuarin, welch lettere bittet, alle Korrespondenzen, die den Berein betreffen, an die Präfidentin richten zu

Neu gewählt wurden nur die Raffa-Reviforinnen und beliebten hierzu Frau Jäger und Krantenbesucherinnen Frau Möhrle. dieselben: Frau Müller und Frau Möhrle.

Von einer kantonalen Zusammenkunft der drei Sektionen wurde für dieses Jahr Umgang Allenfalls Nötiges wird schriftlich

Differenzen mit einer Rrantentaffe wegen Bezahlung der Geburtshülse wurden lebhaft besprochen. Bevor jedoch weitere Schritte in dieser Angelegenheit getan werden, muffen wir ab-warten, was der Große Rat in seiner Session über die unentgeltliche Geburtshülfe beschließen

Die Frage wurde erörtert und die Motion erheblich erklärt; also muffen wir abwarten, bis der Große Rat wieder zusammenkommt.

Unsere nächste Bersammlung, wenn möglich mit ärztlichem Vortrag, findet Donnerstag den 19. Marz im Spitalteller ftatt.

Die Attuarin: S. Büttenmofer.

Sektion Thurgan. Den werten Mitgliedern zur gefälligen Renntnis, daß unfere Hauptverfammlung am 26. Februar, nachmittags 1 Uhr, im Hotel "Krone" in Weinselden stattsindet. Wir mochten diejenigen Kolleginnen, welche im Schweizerischen Bebammenverein find, aber noch nicht in unserer Settion aufgenommen, herzlich zu dieser Versammlung einladen, damit wir fie in unfere Settion aufnehmen tonnen, da dies ja obligatorisch ift.

Diejenigen Mitglieder, welche Anspruch auf ein Geschenk haben, sollen sich bei Frau Reber, Präsidentin, in Mettendorf anmelden. Auch möhten wir die Mitglieder noch daran erinnern, auf die Hauptversammlung hin die Baffivgelder einzuziehen. Wer also am 26. Februar abtommen kann, foll diese Tagung nicht verfäumen, da sehr wichtige Traktanden vorliegen. Der Borstand hosst, recht viele Mitglieder begrüßen



# als Gurgelwasser

zuverlässiges Vorbeugungsmittel gegen Halskrankheiten (Influenza, Grippe, Halsentzündung)

> Schleimhaut abdichtend, desinfizierend, adstringierend, schleimlösend, entzündungshemmend

# als Mundwasser

sehr angenehm, erfrischend, desodorierend,

zahnerhaltend,

Zahnfleisch festigend,

Lockern der Zähne verhindernd.

Original-Flacon Fr. 3.50 in den Apotheken -

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen

zu können. Also auch Nichtmitglieder sind recht herzlich eingeladen.

Mit freundlich-tollegialen Grugen

Für den Vorstand: Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Unfere Generalverfamm= lung vom 22. Januar war fehr gut besucht. statutarischen Traktanden wurden rasch und anstandsloß abgewickelt. Unserer Bräsidentin sei der in allen Teilen gut abgesaßte Jahres-bericht bestens verdankt. Möge sie noch lange unser Bereinsschifflein leiten, benn es fährt immer gut unter ihrer flotten Leitung. Prototoll fowie Jahresrechnung wurden genehmigt, ebenfo der Vorstand in globo bestätigt. Wir hatten dieses Jahr vier Kolleginnen, welche das 25. Berufsjubilaum seiern konnten. Wir wünschen ihnen auch ferner Glück und Gottes Segen zur Ausübung ihres Berufes Ein Extra-Aränzchen möchte ich unserer Kaisiererin, Frau Wegmann, winden. Volle 24 Jahre führt fie das Umt als Vereinskassiererin und hat lette Woche in för= perlicher und geistiger Frische ihren 70. Geburts= tag gefeiert. Als Anerkennung für langjährige treue Dienste dem Berein gegenüber wurde Frau Wegmann von der Generalversammlung zum Chrenmitgliede ernannt. Wir gratulieren nochmals herzlich und wünschen, daß unferer Rollegin ein recht schöner Lebensabend beschliegen fei. Nach den Verhandlungen begrüßte uns noch Herr Dr Vick und gab uns eine freudige "Ueberraschung", welche wir nochmals bestens verdanken. Es wurde ein gemeinsames Bankett eingenommen und gegenseitig Erinne-rungen ausgetauscht. Bald rückte die Zeit, wo man sich verabschieden mußte, aber mit einem auf Wiedersehen im Marz, benn ba foll es ja eine Tombola geben.

Die Attuarin: Frau Tanner.

Sektion Zürich. Unsere Generalversammlung hat bei sehr gutem Besuch einen schönen Nachsmittag und Abend ausgefüllt. Nach Erledigung der Traktandenliste, die allgemeine Bestiedigung fand, wurde der Glückssach herumgeboten. Zum

größten Teil waren recht hübsche Sachen in den Päckli enthalten und bei fröhlichster Stimmung waren bald alle Päckli herausgesischt. Allen Gebern und Geberinnen sei hier noch unser herzlichster Dank ausgesprochen. Der Erstös brachte ein schönes Sümmchen in unsere Unterstügungskasse. Sin gutes, reichhaltiges Nachtessen wurde nun serviert, das uns nach getaner Arbeit tresslich mundete. Besonderen Dank verdienen die drei Kinder von Frau Kölla, die uns mit sehr schönen Musikvorträgen erstreuten. Nur zu bald rief die Pflicht einen Teil Kolleginnen aus dem heiteren Kreise. Auf sroßs Wiederschen, einige schöne Stunden verlebt zu haben, einige schöne Stunden verlebt zu haben.

Diesen Monat findet die Versammlung im "Karl dem Großen" statt und zwar am 24. Februar, nachmittags punkt 2 Uhr. Vollzähliges Erscheinen erwartet Der Vorstand.

#### Gin Bebammenfurs im Junern Borncos.

Schon lange hatte fich mir die dringende Notwendigkeit der Abhaltung von Krankenpflegekurien schwer auf die Seele gelegt, denn Beziehung auf Krankenpflege stecken die Dajatfrauen in der größten Unwiffenheit. Es ist ja auch begreiflich, weil sie die Ursache jeglicher Erkrankung bei den bösen Geistern suchen. Direkt abstoßend für ein natürliches Menschenempfinden wirkt die dajatische Geburtshilfe, abgeschen davon, daß sie für die Frau eine Quälerei ist. Frauen mit etwas empfindlichen Nerven würden's schon gar nicht aushalten, aber auch manches ungeschwächte Naturkind hat aufgeschrien, wenn die Bidan (dajatische Hebamme) mit ihren Füßen Dammichut machte. Und dann diese Unsitte, daß jedermann, ob alt oder jung, ob männlich oder weiblich, Zutritt hat zum Raum der Gebärenden. Ich konnte mich lange nicht mehr überwinden, ein haus wieder zu betreten, in das ich seinerzeit ge-

rufen worden mar, um einer Erftgebarenden zu helsen, deren Kind in Steißlage zur Welt kam. Als ich dort die Hühnerleiter hinaufge= stiegen war, traf ich schon das Vorzimmer halb voll Leute an, von den halbwüchsigen Burschen bis zum alten, zahnlofen Mekkapilger. Letterer, obwohl ein unbeschreiblich schmutiger Mensch und felber mit tropijchen Krantheiten behaftet, genießt hohes Unfeben und darf bei teiner schwierigen Geburt sehlen, denn er steht im Ruse eines Zauberers und Meisters im Masfieren. Als ich vollends in den Raum der Gebärenden eintrat, der durch keine Türe abge= schlossen werden konnte, bedeutete es für mich wirklich eine Kunst, an das Lager der Kreißenden heran zu gelangen, ohne der Ropf an Kopf gedrängten Buschauermenge auf die Beben gu Sogar ein frankes Madchen aus dem Nachbarhaus, das sich das Schaufpiel nicht hatte entgehen laffen wollen, lag dort als Buschauerin, majestätisch wie eine Königin auf einen Berg von Kiffen gebettet. Das Kind war nun eben angekommen, und alt und jung hatte den Vorgang mit angesehen. Schulkinder saßen direft vorn an der Frau, dicht neben der Bidan, und fie gudten mit größtem Intereffe der Bebarerin unter das Kleid. Ich wußte im selben Moment nicht, über wen es mich am meisten schauderte, ob über die Bidan, die übrigens die leibliche Großmutter der jungen Frau war und die so etwas duldete, oder über die Frau selbst, die es sich gefallen ließ, so ausgestellt, jeglichen Schamgefühls bar — vor jedermanns Angen zu gebärren. Sin Vergleich drängte sich mir auf mit den Tieren, "der unvernünftigen Kreatur". In jenen Tagen hatte ein Hund unter dem Haus ein Junges zur Welt gebracht und sich zu dem Zweck in einen Winkel verkrochen, wo sich nicht so leicht ein unberusener Zuschauer einstellen konnte. Bei den Dajaken sowohl wie bei den Europäern gilt der Schimpf-name "Hund" als Inbegriff von Gemeinheit und Schlechtigkeit. Dennoch hatte hier das Tier mehr Selbstgefühl gezeigt, als die Menschen.

WENN DIE MUTTERMILCH FEHLT oder nicht genügt, muss für den Säugling eine andere leichtverdauliche und in der Zusammensetzung regelmässige Nahrung gefunden werden.

Nestlé bietet für diesen Zweck, NESTOGEN" Milchpulver, das in der Schweiz hergestellt wird.

Für Säuglinge schon von den ersten Tagen an bekömmlich, zeitigt das "NESTOGEN" vorzügliche Ergebnisse, selbst bei Kindern, die keine andere Milch vertragen.



Vestogen

Milchpulver
ein NESTLÉ Produkt

WIRD DAS KIND ÄLTER und genügt eine ausschliessliche Milchkost nicht mehr zu einer gesunden und normalen Entwicklung, dann leistet NESTLÉ'S KINDERMEHL vorzügliche Dienste.

Es übt eine antirachitische Wirkung aus, infolge Zugabe von Lebertranextrakten, deren Aktivität im biologischen Versuch ständig kontrolliert wird.

Die Dose Nestlé's Kindermehl kostet nur noch Fr. 1.75. Muster und Literatur gratis auf Verlangen durch Nestlé, Vevey.

aus bester Schweizer Milch und auf wissenschaftlicher Basis hergestelltes Milchpulver.

Kenta Kenta Kenta Kenta Kenta Kenta Kenta Kenta

Wie eine drückende Last lag all das Beobachtete auf mir. Hier mußte eingegriffen, ausgeklärt und belehrt werden. Es war ja für mich als Kebamme das Gegebenste, auf diesem Gediet anzusangen. Aber wie sollte die nötige Zeit dazu erübrigt werden? Der große Haushalt von ungesahr zwanzig Personen, die vielen Kranken, welche verdunden und besucht sein wollten, sowie allerhand andere Hisperials, die sich täglich dem Missionsgehöft nahten, dazu der Missionar selber öfter für längere Zeit abwesend!

Da kam auf einmal Hilfe in Gestalt einer lieben Missionsschwester, welche eben erst aus Europa gekommen war. Sie sollte auf unserer Station die Dajaksprache erlernen, um nachber dem Missionsarzt, Herrn Dr. Vischer, in der Arbeit helsen zu können. Schwester Maria half nun neben ihrem Sprachstudium die Kranken versorgen und arbeitete mit ihrer frischen Krasten versorgen und arbeitete mit ihrer frischen Krasten versorgen und arbeitete mit ihrer stischen Krasten versorgen und arbeitete mit ihrer frischen Krasten versorgen und arbeitete mit ihrer frischen Krasten versorgen und erfrantsmie Verlauf dern vormalen Schwangerichaft, Geburt, Wochenbett, Pflege des Reugebornen, dann die häufigiten Abweichungen und Erkrankungen wurden durchgenommen. Meine Arbeit war es, das ganze ins Dajakische zu übersehen und dann den Frauen vorzutragen. Es war ein fröhliches Schaffen!

Als die Vorbereitungen soweit gediehen waren, anberaumten wir wöchentlich je einen Nachmittag zu dem Kurs. Dester konnten wir die Frauen nicht herkommen lassen, weil sie alle auch ihren Haushalt und ihre Arbeit haben.

Da sich die Heidenfrauen, sowie die Mohammedanerinnen meist ablehnend allem Neuen gegenüber verhalten, weil sie hinter allem eine Gesahr für, ihren Glauben und ihre Uberzeugung wittern, so rechneten wir nur mit einem Teil unserer Christenfrauen als Auhörerinnen.

Der wichtige Tag brach an. Wir begannen bie erste Stunde unseres Kurses mit 12 Teilnehmerinnen, immerhin einer schönen Schar. Mit einem Lied und einer kurzen biblischen Betrachtung wurde jeweils angesangen, denn auch hier jollte es unser Leitgedanke sein, dem Volke nicht nur äußeren Fortschritt zu bringen, sondern vor allem sie bekannt zu machen mit dem wahren, lebendigen Gott.

Dann halsen uns Wandtasel und Kreide, sowie zahlreiche Bilder, den Unterricht anschaulich zu gestalten. Sier nuß ich auch noch dankend meines ehemaligen Lehrers im Hebannmenlehrkurs in Bern, Herrn Dr. Mennet, gedenten, bessen anschaulicher Unterrichtsmethode ich mich erinnerte, und die nun den Dajaksrauen zugut kam.

Einige jüngere Frauen, hauptsächlich zwei Mohammedanerinnen, fanden die Sache lachhaft, und es war ein schreckliches Gekicher mährend der ersten Kursstunde. Das war ihnen etwas gänzlich Reues, hier Benennungen und Namen zu hören, die noch nie anders als in schmutigen, zottigen Reden gehört worden waren. Die verständigeren Frauen aber verzogen feine Miene und begriffen, um was es ging. Mit Begeiste-rung kamen sie in der folgenden Woche wieder. In der dritten Woche verlegten wir den Kurs auf einen andern Tag, weil wir zur Beerdigung einer jungen Christenfrau in einem Nachbar= dorf gehen wollten. Die Frau war auf fehr tragische Weise ums Leben gefommen. Sie mar im fiebenten Monat ihrer ersten Schwangerschaft und hatte schon viele Tage Blutungen gehabt. Jung und unerfahren wie fie war, schämte fie sich, dies einer ältern Frau anzuvertrauen ober fand es nicht für nötig, bis sie es doch nicht mehr verbergen konnte. Gleichen Tages sandten fie Boten aus bem fünf Stunden entfernten Dorf zu uns, mit der bringenden Bitte um Medizin. "Hättet ihr voch die Frau mitgebracht, Medizin gibt es keine!" war unsere Antwort. Ich überlegte, ob ich nicht gleich mitsternen faller fahren sollte, konnte mich aber doch nicht dazu entschließen. Und es hätte auch keinen Wert mehr gehabt. Als die Eilboten in ihr Rampong zurückkamen, war die arme junge Frau schon tot. verblutet .

Run hatten wir also die Kurkstunde verslegt, weil wir an jenem Tage morgens früh wegsahren wollten. Da prasselte jedoch einer jener wuchtigen Tropenregen nieder, daß unter

bem Dach des kleinen Ruderbootes kein trockenes Plätlein mehr blieb, und Schwester Maria und ich es für klüger sanden, zu Hause zu bleiben.

Schade, daß wir den Kurk abgesagt hatten! Doch bald sollten wir merken, daß wir nicht umsonst daheim geblieben waren. Um die geswohnte Stunde näherte sich eine Schar den etwa 14 Personen dem Misssonstans, alles neue Teilnehmerinnen, lauter Hebannensturs kommen wollten. Die Sache hatte sich herum gesprochen, und nun nahm es sie doch arg wunder, was es da zu hören gad. Mit Kreusden nuhmen wir die erste Unterrichtsstunde mit ihnen durch und bestimmten einen andern Tag sür die zweite, damit sie dann in der solgenden Woche mit der ersten Gruppe weitersahren konnten. Es kamen in der Hosgen noch mehr Teilnehmerinnen dazu, die Jahl auf 30 gestiegen war. Wit den letzten Kachzüglern jedoch mochten wir nicht ein drittes Mal ansfangen. Sie wusten so mitsaufen.

Solch einen internationalen Kurs von Hebammenschülerinnen, mit Anhängerinnen von vier verschiedenen Religionen, hat wohl noch selten jemand unterrichtet. Wie eine Königin saß da inmitten ihrer Glaubensschwestern die Fran des islamitischen Priesters, mit einem mächtigen Fächer sich Lust zuwedelnd. Die Mohammedaner hier sind meist ein Wischvolf von Dajaken und Malaiern. Die Walaien sind von Küstenbewohner, die dem Islam anhangen und hauptsächlich den Handel in ihren Händen. Sie bereisten schon früh mit ihren Haden. Sie bereisten schon früh mit ihren Handelsbooten auch die Ströme und Flungebiete Vorneos und vermischten sich durch Heitab dajakischer Frauen mit der Urbevölterung. Auf diese Weise wurde der Islam verbreitet.

Tann waren da die Bollblutdajakinnen, kleine, hellbraune, zierliche Geftalten. Die Heidinnen mit ihrem meist noch scheuen und finsteren Gesichtsausdruck, die Christenfrauen mit eben so schwarzen, großen Augen, aber aufgeschlossen Blick.

Eine zarte, feine Chinesin, fast so weiß wie eine Europäerin saß auch unter ben Zuhöre-







#### Günstige Gelegenheit,

nur kurze Zeit gefahrenes Kleinmotorrad "Zehnder", Damenmodell, welches auch viel von Herren
gefahren wird, als Berufsrad zu erwerben. Handhahung kinderleicht, provisorische Fahrbewilligung, Nummer etc.
würde besorgt. Die Fahrlig gab 1-3 Jahr
Garantie. Als Beweis der Dauerhaftigkeit und Söfungsfreiheit wird die gleiche
Garantie nochmals übernommen. Sieheres Anfahren auch bei grös-ter Kälte;
bester Steiger, Günstige Zahlung. Vorführung und Auskunft bereitwilligst.
W. Hänzer, Ingenieur, Laupen b. Bern

Wenn jedermann einige

# LOSE 142

à Fr 1.— des Bezirksspitals Nieder-Bipp kauft, so kann die **2. Ziehung** nächstens

stattfinden. Warum denn warten? wenn man
Fr. 20,000.—, 10,000.—, 5,000.— etc. in Bar gewinnen kann.
Auf 20 Lose 1 Gratislos.
Versand gegen Nachn d d.

Loszentrale Bern v. Werdt 20



# Schweizerhaus Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

## Herzliche Bitte Blinden all Sehenden

## O-L---A- W

Verschenkt unsere Geburts-Karten

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

Schöne 1412/II Solide Preiswürdige

TAUFTÜCHER

Bestickt

FIDEL GRAF, Rideaux, ALTSTÄTTEN (St. Gallen)



Jedes Kind

braucht zum Wachstum und Knochenbildung Kohlenhydrate, Eiweiss und Nährsalze, darum verlangen Sie

Löffel's Haferzwieback-Kindermehl mit Kalkzusatz bei Fabrikant

O. Loeffel-Joos, Biel-Bözingen

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfehlet fortgesetzt die in der "Schweizer Hebamme" inserierenden Firmen!

1421

rinnen. Ihre Bahne waren, nach chinesischem Geschmack, kunstvoll vergoldet, so daß nur bei ben Schneidezähnen der schneeweiße Bahnschmelz in Form eines kleinen Herzchens sichtbar ward. Dazu, als Vertreterinnen der weißen Raffe, die beiden Rurslehrerinnen: Gine Deutsche und eine Schweizerin! Es ging oftmals auch bem ent-fprechend "international" laut her und zu. Wenn ich ihnen etwas erklärt hatte und bann gur ug ignen erwas ertlart gatte und dann zur Bergewisserung, ob sie es verstanden hätten, etwa frug: "Habt ihr das nicht auch schon exsett?" Dann war der Redestrom schwer wieder zu stellen. Sine überbot die andere und erzählte Müsterchen und Begebenheiten, und ich mußte dann nur auf eine günstige Pause passen, um mit meinem Vortrage recht kräftig wieder einseken zu können. So die andern wieder einsehen zu können. So, die andern übertönend, gab es dann nach und nach wieder Ruhe und alle lauschten mit gespanntester Aufmerksamkeit. Db sie es behalten konnten? Am ehesten sicher die Christenfrauen, die vom Taufunterricht und Gottesdienst her schon etwas gewöhnt sind, ihre Gedanken zu konzentrieren. Auch die Heidenfrauen behaupteten, sie hätten alles verstanden, nur sei es nicht sicher, daß sie es im Gedachtnis festhalten könnten "bis in Emigkeit". War einmal eine durch Unwohlsein verhindert zu kommen, so sagte sie sicher, wenn wir sie später etwa auf der Straße trasen, wie sehr es sie gereut hätte, daß sie habe fehlen müssen. Und eine andere sagte einmal, als wir ben Kurstag verlegten: "Wie war ich froh, daß heute kein Unterricht war, denn sonst hätte ich sehlen müssen, und das hätte mir sehr leid gekan!" aetan!

(Schluß folgt.)



#### Bur Behandlung von Schlaflofigfeit.

Bon Dr. Paul Engelen, Duffeldorf.

Sonderabdruck aus der "Therapie der Gegenwart", Oktober 1927. (Nachtrag zum Artikel "Schlechter Schlaf" in Nr. 11 1930 der "Schweizer Hebamme".)

Die große Zahl der angepriesenen Schlaf-mittel beweist, daß Schlasstörungen ein weit verbreitetes Leiden sind, und serner, daß daß Verlangen nach einem ruhigen, erquickenden Schlaf zu den grundlegenden Lebenstrieben gehört gehört.

Es ist absolut falsch, wenn gegen Schlaf-losigkeit kurzerhand ein Schlasmittel verordnet Cbenfo falfch ift, wenn einunddasselbe Mittel gegen die verschiedenen Formen von Schlaflosigkeit angewandt wird. Eine nähere Ergründung der im Ginzelfall porliegenden Störung muß ben Behandlungsplan leiten.

Wir wiffen recht wenig über die Physiologie bes Schlases. Aber die disher gesicherten Kennt-nisse genügen doch zur Ausstellung physiologisch begründeter Richtlinien. Durch experimentelle Beobachtungen an Schädelverletten wiffen wir, daß im Schlafe das Volumen des Gehirus verringert ift, es befteht eine Berabsehung bes Blutgehaltes. Gin vasomotorisches Zentrum greift also ein in das Zustandekommen des Schlases. — Der Schlaf dient im Haushalte bes Organismus zum Ausgleich bon Ermüdung. Chemische Prozesse in den Ganglienzellen der hirnrinde find zweifellos verbunden mit Tätigfeit und Ausruhen. — Neben den erwähnten physikalischen und chemischen Umstellungen im Gehirn find nun aber auch geistige Vorgange von Bedeutung. Die Beobachtung in der Braris lehrt, daß trot Erschöpfung vor Müdigkeit den= noch der Schlaf flieht, wenn durch erregende Vorstellungen und Gedanken das Gefühl der Ruhe verscheucht wird. — Also ein subcorticales

autonomes vasomotorisches Zentrum, chemische Prozesse in den hirnrindenzentren, geiftige Borgänge müssen zwecknäßig zusammenarbeiten, daß der Borgang des Schlasens zustande kommt. Ermüdung, Hirnanämie, geistiges Nuhegefühl sind die Komponenten des Schlafes. Diese Stizzierung zeigt schon rationelle Be-

handlungswege bei Schlafftörungen. Sehr oft sind Störungen des Schlafes die Folge von Zirkulationsstörungen. Die Basoneurotiker mit ihrem mangelhaft äquilibrierten Gefäßzentrum sind bevorzugte Opfer der Schlaf= lofigfeit. In diefen Fallen find Luftbader und hydrotherapeutische Maßnahmen erfolgreich, medikamentös sind Calcium-Präparate anzuwenden, symptomatisch wirkt auch Valeriana günstig. Bei Frauen mit Blutwallungen in den Wechseljahren haben sich Ovarial-Präparate, z. B. Dototal, vorzüglich bewährt. Bei Herz-3. S. Sorott, vorzugund verbartt. Set gerz-insuffizienz wird sehr oft über hartnäckige Schlaf-losigteit geklagt, dann ist zu warnen vor der Anwendung blutdrucksenkender Schlasmittel, sehr oft genügt Digitalisbehandlung zur Behebung der Schlasstörung. Bei Kreislaufinsuffizienz durch Coronarstlerose können sogar Coffeinberivate als Schlasmittel wirken, weitaus am besten bei rektaler Anwendung, ganz vorzüglich sind die Spasmopurin-Suppositorien. Bekanntlich leidet unter der Gefäßerstarrung des Alters sehr oft die Fähigkeit des Schlafens und ebenso zählt Schlaflosigkeit zu den Symptomen der cerebralen Arteriosklerose. Da neben den anatomischen Beränderungen funktionellen Abweidungen sehr große Bedeutung zukommt, so sind wir auch der cerebral-arteriosklerotischen Schlaflosigkeit gegenüber nicht machtlos. ist es nötig zur Erzielung von Dauerersolgen, daß man die Therapie nicht nur gegen das Symptom der Schlastosigkeit einstellt, sondern daß man den Allgemeinzustand zum Ziel der Behandlung einstellt.

Unser Galactina Haferschleim ist das edelste Produkt, das aus dem Hafer gewonnen werden kann. Er hinterlässt keine unverwendbaren Rückstände und ist ein vollwertiges Produkt, das das Wachstum und Gedeihen der Kinder wesentlich zu fördern imstande ist. Er entspricht der heutigen Säuglings-Ernährungs - Theorie, ist sehr vitaminreich und erfüllt so die Vorbedingungen eines gesunden Gedeihens.

In den ersten drei Monaten

## Galactina Haferschleim

das Beste

1402



Unser ständig verbessertes, modernisiertes Milch-Mehl enthä neben dem sehr hohen Prozentsatz bester, bakterienfreier Alpen-Milch ohne jegliche chemische Zusätze die für den Säugling erforderlichen Aufbaustoffe, insbesondere den für die Bildung der Knochen und Zähne so wichtigen glyzerinphosphorsauren Kalk und die Vitamine aus dem Vollweizenkorn. Galactina ist von stets gleich guter Beschaffenheit.

> Dann gehen Sie allmählich 711m

> > Galactina Milch-Mehl

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis. Schweiz. Kindermehl-Fabrik Belp-Bern





Ungenügende körperliche Ermüdung findet man recht oft als Urfache von Schlaflofigkeit. Bei bettlägerigen Patienten find bann Sypnotica angezeigt. Bei gehfähigen Patienten ift ein täglicher ausgiebiger Spaziergang die beste Berordnung, da der Aufenthalt in freier Luft eine sehr starke schlaffördernde Wirkung hat. Sehr oft tann man feststellen, daß das gum Einschlafen nötige Müdigkeitsgefühl paralysiert wird durch Genuß von Raffee und Tee. Coffein steigert bekanntlich die Erregbarkeit der Hirnrinde. Ich habe sehr oft festgestellt, daß in den Nachmittagsstunden genossener starker Kaffee ganz empfindlich die Nachtruhe stört. Abendlicher Genuß von Kaffee oder Tee ist natürlich noch weitaus schädlicher. Selbst wenn das Ginschlafen nicht gehindert wird, so wird doch die größte Schlaftiese aus der normalen Lage in den ersten Nachtstunden anscheinend verschoben gegen den Morgen hin. Jedenfalls beobachtet man bei Patienten, die nachmittags oder abends starken Kaffee trinken, häufig eine derartige Schlafstörung, daß morgens zur Zeit des Auf-stehenmuffens noch startes Schlafbedurinis sich geltend macht. Der aus ungenügender Schlaftiefe in den ersten Nachtstunden morgens beim Erwecken noch verbleibende Müdigkeitsrest summiert sich bei häusiger Wiederholung, es entsteht ein Erholungsdesizit. Diese Dauerermüdung führt zu neurasthenischen Zuständen. In solchen Fällen ist natürlich der Gebrauch von Schlafmitteln falich, das Verbot des Raffeegenuffes ift die wichtigfte Borschrift.

(Wer den Kaffeegenuß nicht lassen kann, dem sei der coffeinfreie Kaffee Hag oder der Malzkaffee bestens empfohlen. Red.)

Die psychoneurotische Schlafstörung beruht auf dem Fehlen des Gefühls der Ruhe. Ge-

dankenhast, Aengste, Besorgnisse, erregende Empfindungen von seiten der körperlichen Funktionen lassen das Ruhegefühl, das in der Berkettung der Schlafensvorgange fehr bedeut-fam ist, nicht auftommen. Bei chronischen psychogenen Neurosen ist genaue Regelung der Lebensführung erstes Erfordernis der Therapie. Die Suggestion bes Schlafenkönnens erzielt hier große Erfolge. (Wir setzen felbstverständlich voraus, daß vorerst ärztlicher Rat eingeholt wird. Red.) Medikamentös sind Bromkuren Medikamentos find Bromkuren fast stets nüplich. Bei akuter psychogener Neurasthenie, z. B. nach Aerger, Kummer, Auf-regungen, stellt oft ein mehrwöchiger Milieuwechsel auf die Dauer die Fähigkeit genügend langen und ruhigen Schlafens wieder her. Sehr häufig und prattisch sehr wichtig sind die Fälle, wo infolge aufreibender und erregender Berufstätigkeit, gang besonders bei geistiger Beschäfti= gung, bis in die späten Abendfunden hart-näckige Schlafstörungen auftreten. Diese Stö-rung führt bei einiger Dauer zur Erschöpfungs-neurasthenie und sehr oft bei erzwungener Weiterarbeit zur Arteinverkalkung. Auch hier sind nicht Schlasmittel angezeigt, sondern Regelung der Arbeitsweise. Die Tätigkeit in den Abendstunden muß eingestellt werden. Die Stunden vor der Nachtruhe sollen der geistigen Entspannung dienen. Erregende Lettüre ist zu meiden. Behagliche ruhige Geselligkeit ist die beste Vorbereitung auf einen erquickenden Nachtschlaf.

#### Rufland und die Abtreibung.

Der Westdeutschen Aerzte-Zeitung sind höchst wertvolle Angaben zu entnehmen, die in Ruß-land im Institut für Geburtshilse und Gynä-

kologie durch Prof. A. Markowsky gemacht wurben. Auch für die Schweiz verdienen diese Ausführungen höchste Beachtung, weil sie erstmals anhand von Erfahrungen einwandfrei darlegen, welch verhängnisvolle Wirkungen die freigegebene Abtreibung hat. In Rugland wurde die Abtreibung 1923 freigegeben. Damals famen auf 100 Geburten 35 Abtreibungen, 1926 schon 55. Sehr lehrreich find die Untersuch= ungen über den Anteil der einzelnen fozialen Schichten, die von diesem Ausweg Gebrauch machen. Es zeigte sich nämlich, daß in erster Linie die gutgestellten Kreise ihre Kinderzahl auf diese Art beschränten, wohl, um ihre Lebens= haltung steigern zu können, während die weniger gutgestellten Kreise im Verhältnis geringeren Gebrauch von der Abtreibung machen. Der Versasser des Artikels schließt seine beachtenswerten Ausführungen wie folgt:

Durch die Freigabe der Abtreibung wird nicht den fozial bedrückten Schichten geholfen, sondern den sozial bessergestellten

die Abtreibung erleichtert.

Ganz außerordentlich bedeutungsvoll find die Erfahrungen, welche über die Folgen der Ab= treibung gesammelt wurden, weil in Deutschland die Folgeerscheinungen sehr selten verfolgt werden konnten. Nach vorgenommenem Eingriff verschwanden die Frauen aus dem Gesichtstreis bes Arztes, und die Beobachtungsmöglichkeit riß ab. Bei späteren Erkrankungen wurde vielfach die vorangegangene Abtreibung gar nicht mehr erwähnt. Jest legen die Ruffen ein ein= wandfreies und umfangreiches Beobachtungsmaterial vor, das erschütternd wirft und die viel bertretene Behauptung von der "Harmlosigkeit" des ärztlichen Eingriss gründlich zerstört. 35 Prozent der Frauen

## Warum schreit das Kind?

Haben Sie nicht auch schon beobachtet, dass manche Säuglinge unruhig sind, und viel schreien, obwohl kein eigentlicher Grund zu finden ist und das Kind sogar an der Brust genährt wird?

In solchen Fällen ist die Ursache häufig zu starker Kaffeegenuss der Mutter. Das im gewöhnlichen Bohnenkaffee enthaltene Genussgift Coffein geht, wie wissenschaftlich erwiesen ist, in die Muttermilch über. Trotzdem braucht die Mutter nicht auf den lieb gewordenen Kaffeegenuss zu verzichten, denn es gibt einen coffeinfreien, vollkommen unschädlichen Bohnenkaffee von höchstem Wohlgeschmack und feinstem Aroma. Das ist der in der ganzen Welt rühmlich bekannte



Geben Sie Ihrem Liebling

# Kindermehl

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten J.Stäuber, Amriswil.

(K 2031 B) Verlangen Sie Gratismuster! 1417 / 2

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten



(OF 10700 Z)

Gratismuster und Prospekt durch Heinrich Mack Nacht, Ulm a.D.

wurden vollständig steril (unfruchtbar); wo eine weitere Schwangerschaft eintrat, war sie in 40 Prozent der Fälle die gefürchtete, lebensgefährliche Bauchhöhlen-Schwangerschaft. Bei 20 Prozent aller künstlichen Eingriffe waren schwere chronische Erkrankungen, die oft zu lebenslänglichem Siechtum führten, die Folge. Der Bericht hebt ausdrücklich hervor, daß "wegen der technischen Einheit" und der "Schwierigkeiten dieser Operation sogar für ersahrene Spezialisten" der Eingriff schwere Folgen hat.

Zusammenfassend darf man sagen, daß die Freigabe der Abtreibung keine Tat zugunsten der sozial schwer kämpsenden Schichten ist, son= dern die Legalisierung eines bequemen Lebens für den sozial Höherstehenden, und daß die Folgen für Leib und Leben geradezu furchtbar sind. Daß diese Erkenntnisse, entgegen Behauptungen von "schwarzen Finster-lingen und reaktionären Feinden der Arbeiter-schaft", gerade im "freiesten" Rußland bewiesen worden sind, macht sie besonders wertvoll."

#### Büchertisch

Die Berufswahl unferer Mädchen. en Anregung von Erziehern und Erzieherinnen ge leistend, hat die Kommission für Lehrlingswesen Schweizerischen Gewerbeverbandes unter des Schweizerischen Gewerbeberbandes unter Mitwirtung ersahrener Fachseute eine "Wegleitung" für Eltern, Schul- und Baisenbehörben herausgegeben. Diese Flugschrift, betitelt "Die Berufswahl unserer Mädchen", von Gertrud Kreds, Haushaltungslehreint, der Verfassen bekannten "Natischläge für Schweizermädchen", muß in unserer Zeit, wo die Berufswahl von ganz besonderer Bedeutung für das Wirtsachlichen unseres Volkes geworden, als wahrhaft nüblich begrüßt werden. Sie bespricht in knaper Uederlicht alle sür das weibliche Geschlecht geeigneten Berufsarten mit ihren Ansordenen und Erwerdsmöglichkeiten und berücksichtigt spezielt unsere schweizerischen Verfässellichtigt wezielt unsere schweizerischen Verfässenischen Verfässenischen Verfässenischen Verfässenischen von der Verfässenischen Verfässenischen von der Verfässenischen Verfässenische Verfüssenischen Verfässenischen Verfässenischen Verfässenischen Verfässenischen Verfässenischen Verfässenischen Verfässenischen Verfässenische Verfässenische Verfässenischen Verfässenischen Verfässenischen Verfässenische Verfässenischen Verfässenische Verfä sergatitiffe. Dele Schrift fi beteite in dierer Alfi-lage erschienen, was am besten von ihrer Nüßischeite zeugt. Sie sei des dass allen Estern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschassung und alleitigen Ver-breitung bestens empfohlen. Sie bildet heit 15 der bei Vicklerer & Co. in Vern erschieneren Schweizer Wenerschriftstehet" und ist

erschienenen "Schweizer. Gewerbebibliothet" und ift zum Preise von 30 Rp. erhältlich (in Kartien von 10 Exemplaren zu 15 Rp.).

kam zu Kräften und zu gesünderer Farbe...

Aus 1793 Konsumenten-Zuschriften:

Teilen Ihnen mit, dass wir mit dem Banago sehr zufrieden sind. Ich war krank und da hatten wir allerlei Mittel probiert, aber vergebens, da, als wir nun mit dem Banago anfingen, kam ich sofort zu Kräften und zu einer gesünderen Farbe. Jetzt bin ich fest und habe rote Backen und fühle mich ganz wohl, was ich nur dem Banago zu verdanken habe. J. B. P. 1651



EMMSTanhassi BANAGO à -95 und 1.80, NAGOMALTOR a 2- und 3.80, MALTINAGO (500 gr) à 2.50. In besseren Detail-Geschäften. NAGO OLIEN.

# Nach durchwachter Nacht,

wenn Sie ermüdet nach Hause kommen, machen Sie eine Probe mit

Sie werden erstaunt sein, wie rasch Sie sich mit Energon von den Stranazen Ihres Berufes erholen und Ihre volle Kraft und Frische wiedergewinnen.

Diese Neubelebung nach ausserordentlichen Anstrengungen, wie auch bei Schwächezuständen als Krankheits- oder Altersfolgen beruht auf dem Gehalt von Energon an kräftigen, aber leichtverdaulichen Nährstoffen, an allen für den Körper notwendigen Mineralsalzen und an Extrakten aus heilsamen Alpenund Tropenpflanzen, die anregend und stärkend auf die Funktionen des Nervensystems und die Organe der Verdauung und Blutbildung einwirken und erst die volle Auswertung der gewöhnlichen Nahrung ermöglichen.

Energon gibt auch der werdenden und stillenden Mutter die besten Aufbau- und Nährstoffe für sich und ihr Kind. Durch seine Eisen-, Phosphor- und Kalksalze und seine Hämoglobinverbindung fördert es besonders die Blut- und Knochenbildung und erhöht die Stillfähigkeit.

Energon ist angenehm im Geschmack, ausgiebig und billig im Gebrauch.

Preis per Büchse Fr. 3.50

#### Bestellschein für Energon-Muster

ausschneiden und mit 5 Rappen frankiert im offenen Couvert an Trutose A.-G., Gerbergasse 9, Zürich, einsenden.

Nam	e:	 	 

Genaue Adresse:

1416

# Umstandsbinde "SELECTA

der vollkommenste Umstandsgurt

(Modell und Name gesetzlich geschützt)



SELECTA ist eine wohldurchdachte, vorzüglich konstruierte Schwangerschafts-Binde, welche den grössten Anforderungen gerecht wird. Aerzte und Hebammen sind von diesem Modell entzückt.

#### Besondere Vorzüge:

2 Seitenschnürungen ermöglichen ein progressives Anpassen der Binde bei fortschreitender Schwangerschaft. Ein spezieller Verstärkungsgurt gibt dem Leib von unten herauf eine besonders wirksame Stütze.

Anfertigung: beige, weiss und rosa, sowie in diversen Breiten.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen SALUS-SELECTA

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht erhältlich, direckt von der

## Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. WOHLER. Lausanne Nr. 4.

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

## Urteil eines Arztes über "Berna":

Wenn in Fällen, wo die Muttermilch fehlt, oder aus irgend einem Grunde nicht verabreicht werden kann, nach einem wirklich vollwertigen, in hunderten von Fällen bewährten Ersatz gegriffen werden muss, so wird

# zlingsnahrung

immer hervorragende Dienste leisten. Ihre vorzügliche Zusammenstellung nach den neuesten Forschungen, ihr reicher Gehalt an den notwendigen Vitaminen und Mineralien, ihr hoher Nährgehalt und ihre leichte Verdaulichkeit geben ihr den Wert

#### einer erstklassigen Säuglingsnahrung

die ruhig in allen geeigneten Fällen verordnet werden darf. Sie wird insbesondere auch im Kampf gegen die Rhachitis die besten Dienste leisten.

Gratismuster den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

H. NOBS & Cie., Münchenbuchsee bei Bern.

# L. Zander, Apotheke, Baden

Fieberthermometer

mit Prüfungsstempel, in Nickelhülse Preis für Hebammen Fr. 1.50

Malaga dreijährig, Flasche à Fr. 2. -

Schifflithermometer

keine Bazarware, per Stück Fr. 1.25 Bei Bestellung erhalten Hebammen eine Dose Zander's Kinderwundsalbe (Verkauf Fr. 1.-) gratis

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25. -

von der Buchdruckerei Bühler & Werder in Bern Waghausgasse 7 - Tel. Bollw 21.87

Unser Bus, tolles "Rerlichen."

Ich gebrauche Ihr Banago schon Ich gebrauche Ihr Banago schon längere Zeit und bin sehr zufrieden damit. Wir haben einen 4½-jährigen Buben, dem ich schon zwei Jahre jeden Morgen einen Banago-Schoppen gebe, und ich mit Freude konstatieren kann, dass ihm derselbe recht gut anschlägt und er bis heute ein recht tolles Kerlchen geworden ist.

tolles Kerlchen geworden ist. A. F. T. 1738





gestellt. Sie erhält ihre ursprünglichen Eigenschaften sehr lange, da ihr das Wasser entzogen wurde. Ist hauptsächlich für Säuglinge zu empfehlen.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

zur behandlung der brüste im wochenbett verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. Unschädlich für das kind! Topf mit sterilem salbenstäbchen 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten B. Studer, apotheker, Bern

Die Gemeinde Grusch (Kt. Graubunden) sucht zu baldmöglichem Untritt eine tüchtige



Offerten sind zu richten an den

Gemeindevorstand Grufch.



1405/II